

die Grundlage bildete für den Verlängerungsantrag bezüglich einer letzten Arbeitsphase von 2022 bis 2027, in der das Constitutiones-Projekt zu Ende gebracht werden soll. Der Verlängerungsantrag wurde im April 2021 mit einem positiven Votum der Wissenschaftlichen Kommission der Akademien-Union beschieden, die Fortsetzung bis 2027 in Erwartung des Abschlusses wurde befürwortet. Die endgültige Entscheidung liegt in den Händen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, die im November tagt. Herr Becher (Düsseldorfer Akademie) berichtet, dass die Arbeitsstelle intensiv an der Vorbereitung der Print-Edition des ersten Bandes der Kapitularienedition arbeitet, sodass eine Publikation Ende 2021 zu erwarten ist. Ein Problem bereitete die Handschrift Paris, Bibl. Nationale, lat. 4788, in der sich die unikale Überlieferung für das Münzkapitular Ludwigs des Frommen (Boretius Nr. 147) befindet. Der Text konnte bislang weder anhand des Graustufendigitalisates auf Gallica noch am Original entziffert werden und wird auch in den älteren Editionen nur lückenhaft wiedergegeben. Nach vergeblichen Versuchen in den letzten Jahren konnte Ende 2019 ein Termin für Multispektralaufnahmen mit der Bibliothèque Nationale vereinbart werden, die durch Fachleute des SFB Manuskriptkulturen der Universität Hamburg durchgeführt werden sollten. Leider musste der Termin wegen der Covid19-Pandemie abgesagt werden. Um das Erscheinen des ersten Bandes dadurch nicht zu verzögern, wird auf Anraten der zuständigen Akademie-Kommission die Neuedition von Boretius Nr. 147 mit einem entsprechenden Verweis auf den zweiten Band verschoben. Herr Rexroth (Göttinger Akademie) berichtet, dass die Göttinger Akademie nach wie vor kein MGH-Projekt betreibt, und dies, obwohl sie mit den „Papsturkunden“, den „Deutschen Inschriften“ und der „Germania Sacra“ drei im engeren Sinne mittelalterhistorische Langzeitvorhaben unterhält; aber als bescheidene Kompensation trägt die Akademie seit langer Zeit jährlich einen gewissen Betrag zum Budget der Monumenta bei, so auch in diesem Jahr. Herr Fouquet (Hamburger Akademie) schließt sich für das Formulae-Projekt der Hamburger Akademie dem Sachstand an, den Prof. Philippe Depreux geliefert hat (siehe unten S. XIX). Herr Patzold (Heidelberger Akademie) berichtet, dass als mittelalterliches Projekt die Deutschen Inschriften des Mittelalters an der Heidelberger Akademie weiter betrieben werden und die „symbolische“ Zuwendung der Akademie in Höhe von 2.500 EUR dauerhaft eingerichtet ist. Herr Lück (Sächsische Akademie Leipzig) legt dar, dass die langjährige und effiziente Kooperation der Sächsischen Akademie mit den MGH seit der Kooperationsvereinbarung vom Jahre 2003 bisher